

Frage:

Das heißt, daß über die Ratifizierung der Verträge hinaus nun die Sache der europäischen Sicherheit weiter vorangebracht werden kann?

Antwort:

Ja, und das ist von sehr großer Tragweite. Die Probleme, die die Lage in Europa belasten, gefährden zugleich den Frieden der Welt überhaupt. Die friedliche Regelung dieser Probleme, die Gewährleistung der Sicherheit in Europa ist daher ein entscheidender Beitrag zum Weltfrieden. Die Sowjetunion und die anderen Mitglieder der sozialistischen Staatengemeinschaft, einschließlich der Deutschen Demokratischen Republik, haben vielfältige Initiativen ergriffen, um die Lage gerade in Europa zu verbessern. Seit längerer Zeit arbeiten die sozialistischen Staaten auf eine europäische Sicherheitskonferenz hin. Notwendige Voraussetzungen dafür sind vorhanden, und das Abkommen der vier Mächte über Westberlin verbessert die Voraussetzungen. Jetzt kann niemand mehr behaupten, daß langjährige Streitfragen in Europa nicht durch Verhandlungen geregelt werden könnten. Man muß von den Realitäten ausgehen. Ein Beispiel dafür ist die Vereinbarung zwischen den vier Mächten über eine der kompliziertesten Fragen der Lage im Zentrum Europas.

Frage:

Ein Hindernis, das einer Entspannung in Europa in den Weg gelegt wurde, ist die Weigerung gewisser Staaten, die Deutsche Demokratische Republik anzuerkennen. Kann man sagen, daß sich auch in diesem Punkte die Aussichten für weitere Entspannung verbessert haben?

Antwort:

Gewiß. Ich habe bereits darauf hingewiesen, daß die drei Westmächte zum erstenmal das Bestehen der Deutschen Demokratischen Republik in völkerrechtlich gültiger Form zur Kenntnis nehmen. Die sich jetzt abzeichnende Entwicklung, die zu weiteren Fortschritten in der Sache der europäischen Sicherheit führen kann, wird auch das internationale Ansehen der Deutschen Demokratischen Republik weiter erhöhen.

Frage: #

Die Deutsche Demokratische Republik und die Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken traten stets für eine Regelung über Westberlin auf. Sie wurde aber in den vergangenen Jahren nicht erreicht. Uns schien sie stets möglich und notwendig. Es wird die Frage aufgeworfen, warum das Übereinkommen jetzt möglich wurde.